

15. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in den Niederlanden



„We are the champions!“ – NKB setzt Maßstäbe

EM-BILANZ 15. Internationale Meisterschaften für Klootschießer und Boßler ein unvergessliches Erlebnis

Die niederländischen Gastgeber haben die Messlatte hoch angelegt. Nachwuchs mit viel Perspektive wächst heran.

VON BERNHARD UPHOFF

REUTUM - Dieses beeindruckende Abschlussbild wird allen lange in Erinnerung bleiben: Am Ende der letzten Siegerehrung hatten sich Sportler und Funktionäre gemeinsam mit Moderator Freddy Mensink, die Stimme der EM, an der Bühne versammelt und sangen zusammen „We are the champions.“ Vier Jahre nach den Wettkämpfen im italienischen Pesaro feierten die Klootschießer und Boßler bei den gelungenen 15. Europameisterschaften im niederländischen Reutum und Tilligte ein großes Wiedersehen. Das nächste Aufeinandertreffen der Aktiven aus vier Nationen wird 2016 in Schleswig-Holstein folgen. Bis dahin bleiben die Spiele in der „Klootschieter“-Hochburg Twente lange im Gedächtnis.

„Holland war ein Erlebnis. Wir haben uns bei tollen Gastgebern sehr wohl gefühlt. Sie haben bei herrlichem Wetter für tolle Sportanlagen gesorgt“, lobte Johann Schoon, der zweite Vorsitzende des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV). Auf der imposanten Haarleidebahn und der angrenzenden Anlage „De Molenberg“ wurden sogar internationale Rekordweiten erzielt. Der FKV-Kader hat sein großes Ziel einmal mehr erreicht: Wieder durfte Geschäftsführer Peter Brauer den schmucken Siegerpokal für den besten Verband bei einer EM mit auf die Heimreise nehmen.

Feierlich wurde am frühen Sonntagabend nach vier tolen EM-Tagen in den beiden Gemeinden Tubbergen und Dinkelland die Fahne der International Bowlplay-



Vier Nationen auf einer Bühne. Mit einer Abschluss hymne gingen die Klootschießer auseinander. FOTOS: STROMANN/TEBBEN-WILLGRUBS

ing Association (IBA) an die Schleswig-Holsteiner um den Verbandsvorsitzenden Ernst Reimers übergeben. Seine Boßler im VSHB müssen sich an Tilligte und Reutum messen lassen, die Niederländer mit Cees van der Sluis und Aloys Timmerhuis an der Spitze des NKB legten die Messlatte hoch.

Eine Lücke wird nur schwerlich zu füllen sein: Beim Auseinandergehen gab es auch einen bewegenden Abschied von Freddy Mensink. 1996 hatte er in Tubbergen seinen Einstand als Moderator gefeiert, 20 Jahre später schloss sich der Kreis. Im Alter von 65 Jahren trat der beliebte Niederländer von der EM-Bühne ab. Bei seinem Heimspiel gab er noch einmal Gas, informierte an allen drei Wettkampftagen ab morgens 8.45 Uhr über alle Wettbewerbe und steckte auch bei den Siegerehrungen bis weit nach 18 Uhr noch voller Energie. Sprüche wie „Weg ist der Boßel“ oder „Clear the track, please“ sind seine Markenzeichen. Vielmehr aber überzeugt er als internationaler

Dampfplauderer und bestens informierter Kommentator, der stets auf der Höhe des Geschehens ist und vielsprachig zu jedem Sportler und Zuschauer einen Draht findet. Wie die niederländischen Erfolgsgaranten Silke Tulk, Rob Scholten oder die Leusink-Drillinge genoss auch Mensink sein EM-Heimspiel: „Das internationale Treffen Friesensportler ist ein tolles Event. Ich war immer mit dem Herzen dabei“, verabschiedete sich der Niederländer. Die Klootschießer und Boßler ließen ihn nur ungerne ziehen: „Danke Freddy!“

Der Routinier gehörte zur großen Gruppe der „Klootschieter“ und „Kugelwerper“, die mit viel Einsatz für eine unvergessliche EM sorgten. Die Vorarbeit der Niederländer über Monate hinweg war klasse: Der Ottershagenweg, auf dem sich der KV Tilligte für das Straßenboßeln mit der irischen Eisenkugel verantwortlich zeigte, war perfekt hergerichtet. Nicht nur die Seitenstreifen waren gemäht, selbst die tiefen Gräben wurden extra gesäubert und leer

gepumpt, um für einen reibungslosen Wettkampfablauf zu sorgen. Für die Macher um Harry Scholten stand auf dem schmalen, runden und kurvenreichen Parcours vor allem eines im Vordergrund: „Hier soll der beste Werfer gewinnen und nicht der glücklichste.“

Der KV Reutum schaffte das Kunststück, Top-Gelände für den Stand- und den Feldkampf zu präsentieren. Schon beim Vergleich der Klootschießer wurden den zahlreichen Zuschauern, darunter erwartungsgemäß viele aus dem nahen Ostfriesland und Oldenburg, hochkarätige Weiten präsentiert. Europameisterin Anke Redelfs vom KBV Utgast feierte mit der FKV-Rekordweite von 68,91 m und der EM-Bestmarke von 192,11 m in Hochform eine beeindruckende Titelverteidigung.

Bei den Männern erreichte Europameister Hendrik Rübensch vom KBV Vielstedt-Hude sein großes Ziel mit drei Hochkarätären: Bestens vorbereitet rief der Mann mit Hut auf den Punkt genau

Höchstleistungen ab und lieferte mit drei Knallern von 96,17 m, 93,54 m und 96,71 m eine Dreier-Serie ab, die es schon lange nicht mehr beim Standkampf der Klootschießer zu sehen gab. Da konnte die Konkurrenz nur selbst den Hut ziehen.

Das Finale des Standkampfes sorgte gleichermaßen für dramatische Momente: Riesenpech hatte Titelverteidiger Thore Fröllje aus Grabstede, der sich schon seit Wochen mit Verletzungsproblemen herumgeplagt hatte. Nach verschiedenen Behandlungen versuchte der ehrgeizige Oldenburger noch einmal sein Glück, erlebte dabei einen ganz bitteren Abgang von der großen Bühne – der Oldenburger zog sich beim Warmlaufen einen Achillessehnenriss zu.

Für den Schlusswerfer musste kurzfristig Tobias Djuren von „Noord“ Norden als Ersatzmann einspringen, der seine EM-Premiere ausgezeichnet meisterte und die FKV-Männer im Prestigeduell mit Schleswig-Holstein nennenswert auf Kurs in Richtung

Mannschaftstitel hielt – der 14. bei 15 Internationalen Vergleichen. Ein Mangel: Beim Standkampf gab es Probleme mit der Technik, die aktuellen Ergebnisse konnten den Zuschauern den ganzen Tag über nicht präsentiert werden.

Nachwuchswerfer mit Perspektive sammelten wichtige Erfahrungen und tankten eine große Portion Motivation: Ob die beiden Jugend-Europameister Fabian Schiffmann (Südarle) und Jasmina Doolmann (Großheide), die Mannschaftssieger Wilko Uphoff und Jörn Aakmann (beide Berumbur), die zweimal Viertplatzierte Wiebke Erdmann (Roggenstede) oder Inka Feldmann (Rechtsupweg), sie lassen auch zukünftig auf tolle Leistungen hoffen.

Die niederländischen Gastgeber schafften es nicht nur, für eine gute Zusammenarbeit mit den Gemeinden Tubbergen und Dinkelland zu sorgen. Gleichzeitig konnten sie auch auf die Rückendeckung der Kaufmannschaft setzen. Parallel zu den Wettkämpfen in Reutum boten sie auf dem Ausflugs Gelände „De Molenberg“ zwei Veranstaltungen mit einer „Ladies Night“ und einem Frühlingsfest an als gelungenes EM-Rahmenprogramm. Dazu wurde eine Friesensport-Ausstellung im Freilichtmuseum Ootmarsum auf die Beine gestellt.

Für die Zuschauer waren die Spitzenweiten auf der herrlichen Haarleidebahn ein Erlebnis, aber auch die unterschiedlichen Wurfstile waren ein Hingucker. Dabei verdienten sich die Italiener als stets weit gereiste Gäste Respekt mit ihrer guten Laune, großem Ehrgeiz und teils beachtlichen Ergebnissen. Die EM als besondere Herausforderung hat erneut motiviert nach viel Training und Unterstützung. Diesen Schwung gilt es mitzunehmen (siehe Kommentar).

KOMMENTAR

Schwung mitnehmen

VON BERNHARD UPHOFF

Mit den 15. Internationalen Titelkämpfen in den nahen Niederlanden haben die Klootschießer und Boßler fleißig Werbung für den Friesensportbetriebe. Gleichzeitig nahmen die Aktiven aus Ostfriesland und Oldenburg selbst neuen Schwung mit. Der Vergleich mit Niederländern, Iren, Schleswig-Holsteinern und den Exoten aus Italien ist eine echte Herausforderung, die nur mit guter Vorbereitung zu meistern ist. Etliche Siege gilt es für die Aktiven des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) zu verteidigen. Niederlagen sind großer Ansporn, es in Zukunft besser zu machen. Mit dem erneuten Gewinn des Wanderpokals für den besten Verband ist es nicht getan. Nach sachlicher Analyse heißt es jetzt, die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Dabei kann der frische Elan beflügeln. Die Rahmenbedingungen müssen dafür indes stimmen. Wie der

FKV-Vorsitzende Jan-Dirk Vogts selbst angesichts der übermächtigen Konkurrenz bei den Männern am Abschlussfest stellte, braucht sein Verband eine Feldbahn zum regelmäßigen Training und Wettstreit. In den Niederlanden halten verschiedene Vereine eine Anlage vor. Die Hausbahn des KV Tilligte besitzt sogar eine Beleuchtung für das Abendtraining.

Intensive, zielgerichtete Einheiten mit Fachleuten in einer motivierten Gruppe haben die Klootschießer voran gebracht. Mit Hendrik Rübensch an der Spitze gab es ausgezeichnete Ergebnisse. Der FKV-Nachwuchs kämpft sich heran. Die Frauen und die weibliche Jugend befinden sich beim Klootschießen auf einem hervorragenden Weg. Womöglich beflügeln auch die Boßler neue Ideen. Den Weg der Championstour können wegen des hohen Aufwandes nicht alle EM-Anwärter gehen.



Tolle Überraschung. Die Schüler und das Lehrpersonal der Friederikenschule Großheide bereiteten gestern den beiden frisch gebackenen Europameistern Jasmina Doolmann und Fabian Schiffmann einen großen Empfang.